Der Kirchenväter in Uebers. 2c. 225

flüchtigen Blicks. Wir haben zwar schon immer ein Buch dieser Art gewünscht, aber die Wahrheit zu gestehen, es schwerlich gehoft, daß dieser Wunsch je würde erfüllt werden. Denen, welche nicht Gelegenheit gehabt, die Kirchenväter näher kennen zu lernen, (wie sie denn leider auf manchen Akademien, wenn man den heiligen Schwäher Augustin ausnimmt, nicht einmal genannt werden; wie Recensent aus eigener Erfahrung weiß) ist der größte Dienst dadurch geschehn: Sie lernen aus diesem Buch jeden, der darinn enthaltenen Schriftsteller nicht allein seinem Hauptinhalt nach kennen, sondern sie sind auch in den Stand gesetzt, die Brauchbarkeit eines jeden selbst zu beurtheilen, und den ganzen Schriftsteller mit so viel leichterer Mühe selbst zu lesen und zu verstehen. Besonders wird es für die Leute ein herrliches Buch seyn, die ihre ganze Gelehrsamkeit aus Journalen und Recensionen zusammen gestoppelt haben: Die können durch dieß Buch, das zu ihrem Troste deutsch geschrieben ist, mit einmal ganz ansehnliche Patristiker werden. Der Herr Verf. scheint es nicht gerne deutsch geschrieben zu haben; es würde freylich auch unsern Nachbarn haben nützlich gemacht werden können, allein vermuthlich würde sich nicht leicht ein Verleger dazu gefunden haben, wenn es lateinisch gewesen wäre.

Theol. Bibl. VII. B.

P

Ben